

Auf dem VIII. Parteitag der SED betonte Erich Honecker im Bericht des ZK: „Intensivierung der Produktion heißt – einfach gesagt – die Erzeugung zu steigern, indem wir die vorhandenen Produktionsanlagen und Gebäude besser nutzen und modernisieren, indem wir mit der gleichen Anzahl von Arbeitskräften mehr produzieren. Unsere Mittel werden wir dabei vor allem für die Rekonstruktion ausgeben, statt für den extensiven Neuhau.“

Dieser wichtige Grundsatz hat in der Landwirtschaft, vor allem für die Gebäude der Tierproduktion, eine große Bedeutung.

Bedeutung der sozialistischen Rationalisierung

In den letzten Jahren ist in einer größeren Anzahl sozialistischer Landwirtschaftsbetriebe dazu übergegangen worden, anstelle der bisher üblichen mobilen Maschinen zur Futterverteilung und Entmistung in Rinder- und Schweineställen stationäre Systeme anzuwenden /1/. Im Ergebnis wurde erreicht:

- eine bessere Ausnutzung der Gebäude. So werden z. B. in einem Milchviehanbindestall mit mobiler Technik 6,6 m², dagegen bei stationärer Technik nur 4,2 m² je Tierplatz benötigt oder mit anderen Worten, die Stallkapazität kann auf 150 Prozent erhöht werden. In gleichem Umfang erhöht sich auch die Konzentration der Tierbestände.
- Die Investitionen je Tierplatz lassen sich senken, z. B. je Milchviehplatz um rd. 2000,— M.
- Die Arbeitsproduktivität der Tierpfleger erhöht sich, z. B. kann eine Arbeitskraft in einem rekonstruierten Milchviehstall etwa 30 t Milch je Jahr mehr gewinnen.
- Die Arbeits- und Lebensbedingungen der Genossenschaftsbauern und Landarbeiter werden verbessert.
- In älteren Ställen, die noch aus der Zeit des Kapitalismus stammen, entfällt die schwere körperliche Arbeit.
- Es werden Elemente industriemäßiger Produktionsmethoden realisiert und Voraussetzungen zur Automatisierung von Teilprozessen geschaffen.

Diese wenigen Angaben unterstreichen die große Bedeutung der sozialistischen Intensivierung der Produktion und damit auch der sozialistischen Rationalisierung.

Es sind gegenwärtig noch Meinungen anzutreffen, die Rationalisierung sei eine „Modesache, eine Kampagne“. Das ist nicht richtig.

Gebäude und bauliche Anlagen haben eine große Nutzungsdauer (50 und mehr Jahre), während der Innenausbau, der bestimmten Haltungsverfahren und Technologien entspricht, eine wesentlich kürzere Nutzungsdauer hat (bis 10 Jahre). Außerdem unterliegt dieser Bereich einem höheren moralischen Verschleiß. Die sozialistische Rationalisierung ist also ein ständiger Bestandteil des Reproduktionsprozesses.

Aus diesen Gründen haben wir seit längerer Zeit Überlegungen angestellt, wie man den Genossenschaftsbauern, speziell den Viehpflegern, die Vielzahl der möglichen Varianten zur Rationalisierung von Produktionsgebäuden verdeutlichen kann. Wir möchten die Genossenschaftsbauern befähigen, mit größter Sachkenntnis die für sie günstigste Rationalisierungsvariante auszuwählen.

* Vorsitzender des Bezirkskomitees für Landtechnik Potsdam

** Leiter des Ingenieurbüros für Mechanisierungsprojektierung beim Bezirkskomitee für Landtechnik Potsdam

Katalog der Mechanisierungsverfahren

Entsprechend dieser Zielstellung wurden alle in der Vergangenheit entwickelten raumsparenden Mechanisierungsmöglichkeiten zur Fütterung, Entmistung sowie bei der Milchviehhaltung zum Melken, die sich bereits in der Praxis bewährt haben, kombiniert und Varianten mit 2- bis 6reihiger Aufstallung ausgearbeitet. Zur schnelleren und besseren Entscheidungsfindung bei der Auswahl von Rationalisierungsvarianten zur Rekonstruktion von Altbauten haben wir für die Variantenkombinationen neben den erforderlichen Mindestbreiten solche Parameter, wie die Kosten je laufenden Meter Stallprofil und Kosten je laufenden Meter Ausrüstung, erarbeitet. Die Varianten ergeben sich aus der Kombination von Futterverteiler- und Entmistungseinrichtungen.

Als Futterverteilereinrichtung hat sich in den vergangenen Jahren das Futterband (FB) und in jüngster Zeit die Futterlore (FL) /2/ bewährt. Im Bild 1 sind die notwendigen Querschnitte für beide Einrichtungen dargestellt. Von Vorteil ist, daß die äußeren Abmessungen, die den Platzbedarf festlegen, gleich sind (1500 mm) und somit beide Systeme in der Rinderhaltung Anwendung finden können.

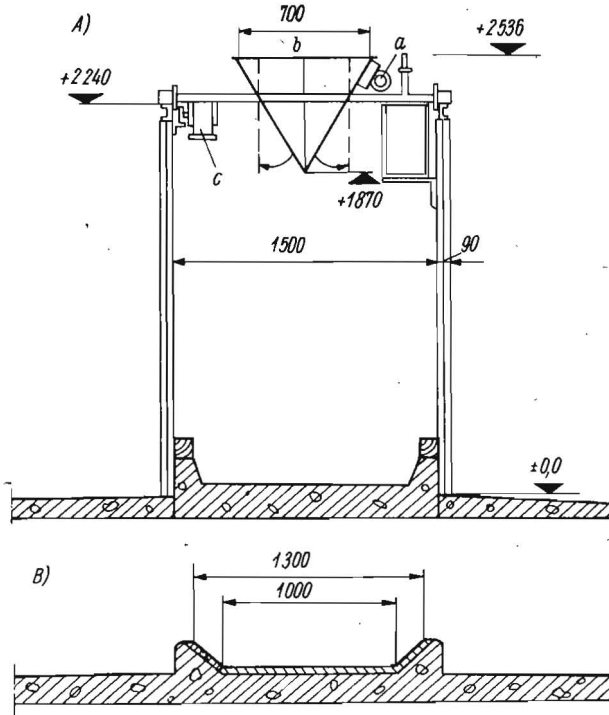
Als Entmistungseinrichtungen erwiesen sich als geeignet: bei Einstreu die Kratzerkette (KK) und das Entmistungsband (EB) und bei Gülle der Fließkanal (FK) und die Unterflur-schleppschaufel (US).

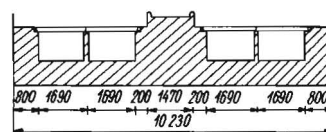
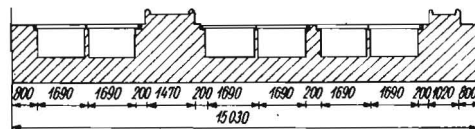
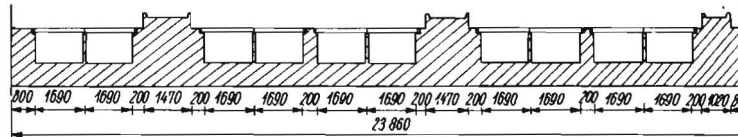
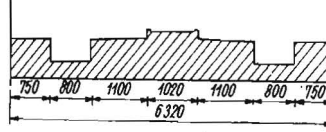
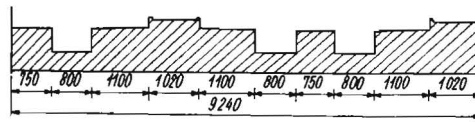
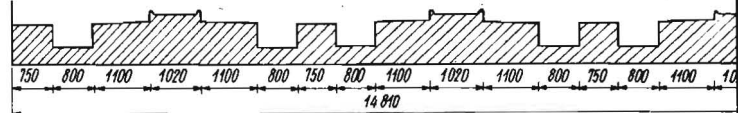
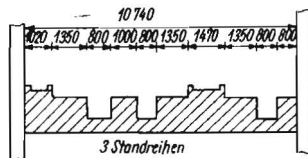
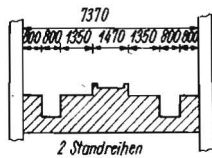
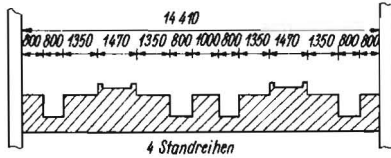
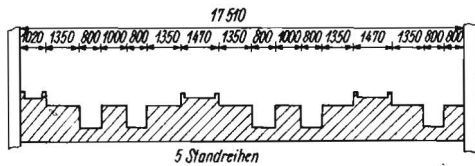
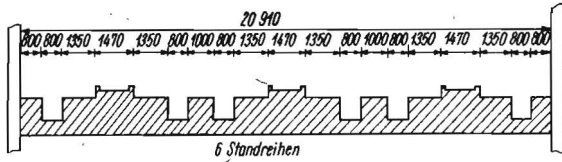
So ergeben sich folgende Varianten für die Milchviehhaltung:

FB und KK	oder	FL und KK
FB und EB		FL und EB
FB und FK		FL und FK
FB und US		FL und US

Diese 8 Möglichkeiten lassen sich jeweils in 2-, 3-, 4-, 5- und 6reihiger Aufstallung ausführen, so daß es für die Milchviehhaltung 40 Varianten mit eigenen Systemmaßen. Bau- und

Bild 1. Querschnittsschema; A) Futterlore System „Kritznow“; a Antrieb zum Öffnen und Schließen, b Öffnungsweite, c Fahrtrieb; B) Futterband System „Franzburg“





2

3

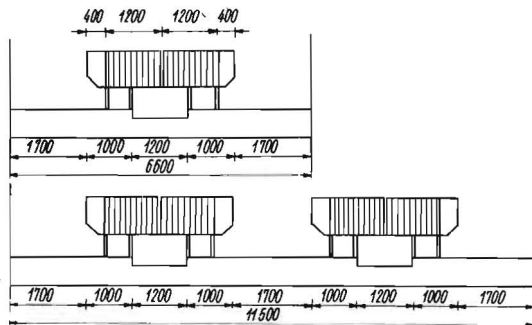


Bild 2. Varianten Milchviehhaltung, Kurzstand, Futterband, Fließkanal 2- bis 6reihig

Bild 3. Varianten Kälberhaltung in „Wiegen“, 2- und 4reihig, Fütterung mobil, Entmischung Schlepplader

Bild 4. Varianten Jungviehgebinderhaltung, Kurzstand, Futterband, Schlepplader 2- bis 5reihig

Bild 5. Varianten Jungviehlaufstallhaltung, Futterband, Gülle, Vollspaltenboden

Ausrüstungskosten sowie Verfahrenskosten für die Rationalisierung vorhandener Gebäude gibt.

Im Bild 2 sind die Varianten für das Futterband und die Fließkanalentmischung mit den dazugehörigen Systemvarianten als Beispiel skizziert.

Entsprechend diesen Übersichten kann die günstigste Lösung für die Rekonstruktion eines vorhandenen Stalles ausgewählt werden.

Eine Übersicht der in der Milchviehhaltung anzuwendenden Varianten mit gleichzeitiger Angabe weiterer technischer Parameter zeigt Tafel 1 als Beispiel für die Futterbandkombinationen. Diese Tafel enthält neben der erforderlichen Systembreite die Baukosten je lfd. Meter zur Errichtung des neuen Stallprofils sowie die Kosten der Ausrüstung, bezogen auf den lfd. Meter nutzbare Stalllänge. Die gleichen Aussagen können wir auch für die Kälberaufzucht, die Jungrinderhaltung und die Schweinehaltung treffen.

Die Bilder 3 bis 9 zeigen als Beispiel einige Varianten für die Kälberaufzucht, die Jungrinderhaltung und die Schweinehaltung. Sie stellen nur einen Teil der erarbeiteten Varianten-

kombinationen dar. Vollständige Ausführungen sind in den Dokumentationsunterlagen vorhanden /3/ /4/ /5/.

Beispiel für die Anwendung der erarbeiteten Unterlagen

Im folgenden soll an einem praktischen Beispiel erläutert werden, wie mit den Unterlagen gearbeitet wird. Von größter Wichtigkeit sind die nutzbaren Innenabmessungen, d. h. das Breiten- und Längenmaß darf keine Vorsprünge des Baukörpers und das Längenmaß keine Nebenräume und dgl. enthalten.

Nehmen wir an, ein zu rekonstruierendes Gebäude hat eine nutzbare Stallbreite von 15 m, eine nutzbare Stalllänge von 45 m und soll zum Milchviehstall rekonstruiert werden. Zunächst ist von Interesse, wieviel Reihen man in dem Gebäude aufstellen kann.

Dies läßt sich auf einfache Art mit Hilfe von Tafel 2 ermitteln.

Für unser Beispiel ergibt sich daraus die Möglichkeit zur 4-Reihen-Aufstellung. Gehen wir nun in Tafel 1 die einzelnen Varianten durch, so scheidet die Variante Bandentmischung

Tafel 1. Zusammenstellung der möglichen Varianten in der Milchviehhaltung (Kurzstand) mit Futterband

Variante	1 Kratzkette	2 Bandentmistung	3 Schleppschaufel	4 Fließkanal - Anbindehaltung
2	(A) 7310 (C) 120,—	(B) 7870 (D) 950,—	7370 132,—	7370 187,—
3	167,—	11480 191,—	830,— 132,—	10740 195,—
4	14020 232,—	1900,—	1570,—	255,—
5	289,—	18760 310,—	2170,—	17510 289,—
6	20730 368,—	2850,—	22410 369,—	20910 344,—

(A) Systembreite in mm
(B) für Verfahrenskosten vorgesehen
(C) Kosten je lfm Stallprofil in M
(D) Kosten je lfm Ausrüstung im Stallteil (ohne Melktechnik) in M

Bei ungerader Reihenanzahl muß eine Kombination von Kratzkette und Bandentmistung eingesetzt werden

Tafel 2. Einordnung der Aufstellungsreihen in die erforderlichen Systemmaße

Anzahl der Aufstellungsreihen	erforderliche nutzbare Stallbreite in mm	
	min.	max.
2	7310	10740
3	10740	14020
4	14020	17510
5	17510	20730
6	20730	22410

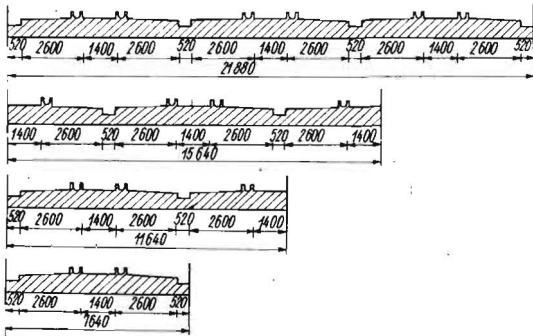


Bild 6. Varianten für ferkelführende Sauen. Fütterung mobil. Entmistung mit Kratzkette, 2- bis 6reihig

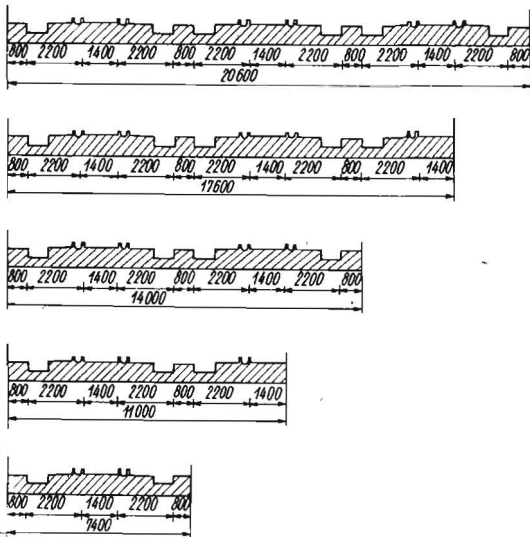


Bild 7. Varianten für gütige und tragende Sauen, Fütterung mobil. Entmistung Schleppschaufel, 2- bis 6reihig

aus und es stehen die Varianten 4.1, 4.3, 4.4 zur Auswahl. Die Stallkapazität läßt sich wie folgt ermitteln:

$$C = \frac{n \cdot l}{b} \quad [\text{St.}] \quad n \text{ Anzahl der Standreihen}$$

$$C = \frac{4 \cdot 45}{1,1} = 163,6 \text{ St.} \quad l \text{ nutzbare Stalllänge}$$

$$b \text{ Standbreite je Tierplatz}$$

Da das Ergebnis in diesem Fall durch vier teilbar sein muß (Anzahl der Reihen), ergibt sich $C = 160$ Plätze.

Auf die gleiche Art und Weise lassen sich die Bau-, Ausrüstungs- und Verfahrenskosten ermitteln. Für die Berech-

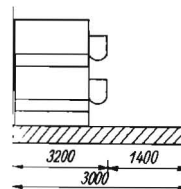
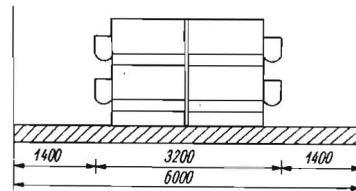
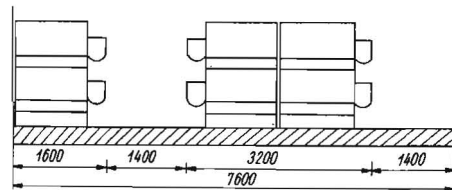
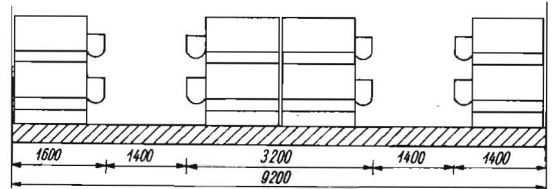
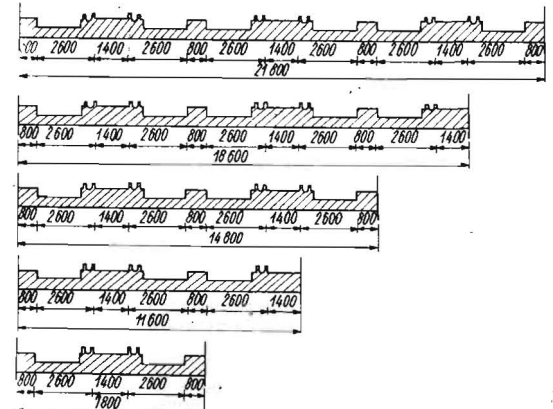


Bild 8. Varianten für Mastläufer, Etagenkäfig. 1- bis 4reihig

Bild 9. Varianten für Mastschweine. Fütterung mobil, Vollspaltenboden. 2- bis 6reihig



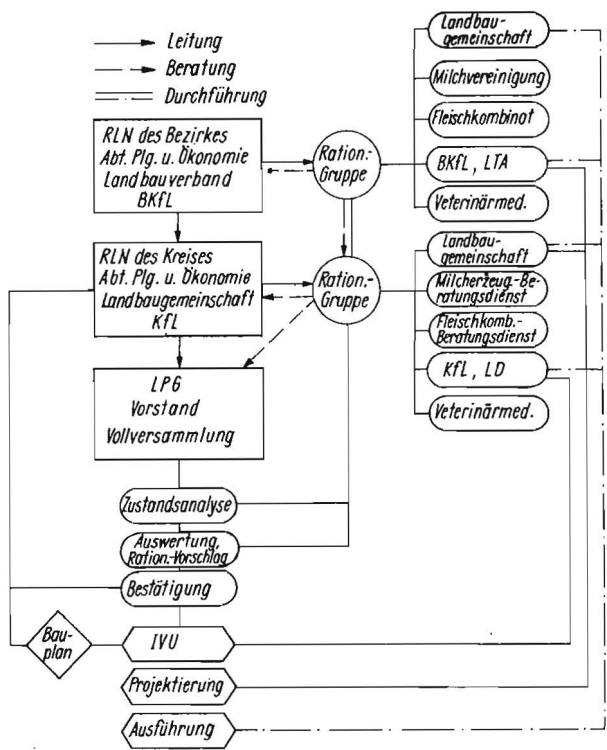


Bild 10. Schema der Leitung, Beratung und Durchführung der sozialistischen Rationalisierung im Bezirk Potsdam

Bild 11. Sichtlochkarte als Datenträger

-Bezirkskomitee für Landtechnik Potsdam Bornstädt - Erfassungskarte -

1. LPG
2. Ort
3. Standort - Stall
4. Gebäude - L
5. b
6. h
7. Baujahr
8. Zeitwert
9. mit Pfeiler reihen
10. ohne Pfeiler
11. Giebelfreiheit 1 | 2 | m
12. Seitenfreiheit 1 | 2 | m
13.
14. Nutzungsart
15. Kapazität
16. Eigentumsform LPG
17. " Privat
18. " W. Grundstk.
19. Deckenlastig ja / nein m³
20. Scheunennähe m m³
21. Silonnähe m m³
22.
23. Kraftstrom vorhanden
24. Wasseranschl. vorhanden
25. Entwässerung ja / nein - möglich
26.
27. Futteraufbereitg. raum ja / nein
28. Trockentütterung
29. Feucht
30. Krümelig
31. Naß

32. Futterband
33. Futterwagen
34. Futterbahn
35. Futter - Hand
36.
37. Kratzerkette
38. Band
39. Gülle
40. Schleppechaufel
41.
42. Mobil
43. Hand
44.
45. Laufstallhaltung
46. Sammelboxen
47. Einzelboxen
48. Anbindehaltung
49.
50. Handmelken
51. KM Anlage
52. Rohr-anlage
53. Melkstand - Fischgräten
54. übrige
55. Durchlaufkühlung
56. Stapelbehälter m³
57. Tank
58. Milchkühlwanne m³
59.
60. Milchtransport - Tank

Zeichnung

25. Entwässerung
24. W-Anschl.
23. K-Strom
22. Silo
21. Scheune
20. Deckenlast.
19. W-Grundst.
18. Privat
17. LPG
16. über 200
15. 151 - 200
14. 101 - 150
13. über 100
12. Kapazität
11. Schwein
10. Rind
9. Seltentf.
8. Giebelfr.
7. Pfeilerreih.
6. m. Pfeiler
5. Zeitwert

1. Buchstabe | 3. Buchstabe | 1. Buchstabe | 3. Buchstabe | 3. Stab-länge | 4. Gebäud-länge | 5. Gebäudebreite in Meter | 6. Gebäud-höhe | 7. Baujahr

nung der Bau- und Ausrüstungskosten dienen folgende Gleichungen:

$$K_{\text{Bau}} = K_{\nu \text{Bau}} \cdot l \quad K_{\nu \text{Bau}} \text{ Kosten der Variante je lfm des Profils (s. Tafel 1) nutzbare Stalllänge in m}$$

$$K_{\text{Ausr.}} = K_{\nu \text{Ausr.}} \cdot l \quad K_{\nu \text{Ausr.}} \text{ Kosten der Variante je lfm des Profils (s. Tafel 1) nutzbare Stalllänge in m}$$

Die Verfahrenskosten für alle Varianten werden gegenwärtig durch das Institut für landwirtschaftliche Betriebs- und Arbeitsökonomik Gundorf erarbeitet und nach Fertigstellung in diesem Schema verwendet.

Ergebnisse der Untersuchungen im Bezirk Potsdam

Auf der Grundlage dieses Materials und der Tatsache, daß in LPG und VEG noch zahlreiche Ställe mit schlechter Kapazitätsauslastung bzw. mit alten, überholten Technologien und sehr hohem Handarbeitsaufwand vorhanden sind, wurden in den einzelnen Kreisen des Bezirkes Potsdam Bauzustandsanalysen angefertigt. Von allen Produktionsgebäuden der Rinder- und Schweinehaltung wurden bestimmte technische Parameter aufgenommen und danach die Rationalisierungswürdigkeit analysiert.

Von wesentlicher Bedeutung ist dabei die Rationalisierung vorhandener Typenställe (z. B. L 203, L 205, 211 usw.), um durch Rekonstruktion bzw. durch Ergänzung von bereits rekonstruierten Ställen Kapazitäten zu schaffen, die industriemäßige Produktionsmethoden zulassen.

Bild 10 zeigt das Schema zur Leitung, Beratung und Durchführung der komplexen sozialistischen Rationalisierung. Die in dem Schema dargestellten Rationalisierungsgruppen, die heute noch bestehen, konnten aufgrund der vorhandenen Bauzustandsanalysen Kreisrationalisierungskonzeptionen bis

1975 erarbeitet, in denen die zu rekonstruierenden Gebäude festgelegt wurden.

Die Kreisrationalisierungskonzeption ist Voraussetzung für:

- die Einarbeitung der Rationalisierungsvorschläge in die Kreisbaupläne
- die Planung und Bilanzierung der Rationalisierungsmittel
- den effektiven Einsatz von Investitionen
- die Förderung der kooperativen Zusammenarbeit zwischen den LPG auf dem Gebiet der Tierproduktion.

Von großer Bedeutung ist auch die Zuordnung von rationalisierungswürdigen Objekten zu Großanlagen. Aus den vielen Rationalisierungsvarianten ergibt sich auch eine Vielzahl von Varianten und Möglichkeiten der Zuordnung derartiger Objekte zu Großanlagen. In jedem Fall muß gesichert werden, daß diese Objekte für die Restnutzungsdauer in die Produktion einbezogen werden. Damit haben die Standorte der rationalisierungswürdigen Gebäude einen Einfluß auf die Standortauswahl von Großanlagen oder in ihnen werden bestimmte Produktionsabschnitte der Großanlage eingerichtet, wie z. B. in der Jungviehanlage in Strohdehne, Kreis Rathenow, wo die Tiere im Alter von 0,5 bis 7 Monaten in rekonstruierten Objekten untergebracht wurden.

Die Auswertung der Kreisrationalisierungskonzeptionen zeigt, daß es die Möglichkeit im Bezirk Potsdam gibt, bis 1975

- 26 500 Rinderplätze, davon 12 500 Kuhplätze und 14 000 Jungviehplätze,
- 3 000 Kälberplätze sowie
- 30 900 Schweineplätze, davon 26 300 Läufer- und Mastplätze und 4 600 Aufzuchtplätze

durch Rationalisierung zusätzlich zu gewinnen. Bereits in den Bauplänen 1972 konnten davon aufgenommen werden:

- 4 700 Kuhplätze
- 4 050 Jungviehplätze
- 395 Kälberplätze
- 990 Rindermastplätze
- 9 250 Läufer- und Mastplätze sowie
- 1 150 Saucupläte.

Damit sind eine Reihe Vorteile für die Gesellschaft und für die Genossenschaftsbauern verbunden. Nehmen wir die 4 700 Kuhplätze, die 1972 zusätzlich durch Rationalisierung gewonnen werden können. Zur Realisierung werden rd. 16 Mill. Mark benötigt, was die Modernisierung von weiteren 8 000 Kuhplätzen einschließt, d. h., es werden 12 700 Kuhplätze mit modernen Technologien geschaffen. Durch diese Maßnahme werden die Arbeits- und Lebensbedingungen für 420 Viehpfleger verbessert. Die gleichen Mittel würden aber nur ausreichen, um bei Neubau 2 280 Kuhplätze zu gewinnen und damit nur für etwa 70 Viehpfleger die Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern.

Aufgrund der Erkenntnis, daß die sozialistische Rationalisierung ein ständiger Prozeß ist, werden wir den wissenschaftlich-technischen Vorlauf in dem Sinne ausbauen, daß wir ein EDV-Modell für eine Kleinrechneranlage zur Variantenberechnung für die Rekonstruktion von Anlagen der Tierproduktion erarbeiten. Die von den Rationalisierungsgruppen erfaßten technischen Parameter der Produktionsgebäude wurden auf Sichtlochkarten als Datenträger (Bild 11) übertragen. Es sind dann lediglich Angaben von den LPG zur Betriebscharakteristik notwendig, wie z. B. Hauptproduktionsrichtung, Art der Haltung entsprechend den schon vorhandenen Anlagen, Futtergrundlage und realisierte und geplante Kooperation.

Mit den erläuterten Maßnahmen können wir unsere Genossenschaftsbauern in Zukunft bei der Intensivierung der tierischen Produktion besser unterstützen und ihnen speziell bei

der effektiven Nutzung der Gebäude mit Rat und Tat zur Seite stehen. Wir möchten mit ihnen im Interesse der sozialistischen Gesellschaft und zur weiteren Stärkung der DDR alle Möglichkeiten für die Verbesserung des Lebensniveaus der Werktätigen nutzen.

Schlußfolgerungen

Die bisher gesammelten Erfahrungen und Ergebnisse bei der Realisierung der Festlegungen des RLN des Bezirkes Potsdam seien wie folgt zusammengefaßt:

1. Die Verantwortlichkeit der Produktionsleitungen der RLN bei der Erarbeitung der Bauzustandsanalyse und der Rationalisierungskonzeption der Kreise hat sich bewährt. Auf dieser Grundlage ist es gelungen, einen breiten Kreis politischer und fachlicher Führungskader einzubeziehen. Insbesondere war für die Qualität ausschlaggebend, daß die Bereiche Landwirtschaftsbau und Veterinärmedizin aktiv mitgearbeitet haben. Zugleich erfolgte eine umfangreiche Qualifizierung einer großen Anzahl von Führungskadern zu den Problemen der sozialistischen Rationalisierung in der Tierproduktion.
2. Das Bezirkskomitee hat mit seinem Ingenieurbüro für Mechanisierungsprojektierung die Grundlagen für die Erarbeitung der Bauzustandsanalysen und Rationalisierungskonzeptionen für die Rinder- und Schweinehaltung erarbeitet. Außerdem wurde durch das Ingenieurbüro für Mechanisierungsprojektierung die ständige Anleitung der Rationalisierungsgruppen in den Kreisen, gemeinsam mit der Abt. Landwirtschaftsbau des RLN (B), durchgeführt.
3. Aus diesem Programm ergaben sich für das Bezirkskomitee für Landtechnik (BKfL) folgende Aufgaben:
 - Bereitstellung der Grundlagematerialien
 - Schulung und Qualifizierung aller Kader zur Anfertigung der Bauzustandsanalysen
 - ständige Anleitung und Kontrolle der Rationalisierungsgruppen in Abstimmung mit den RLN während ihrer Tätigkeit
 - Anleitung und Kontrolle bei der Auswertung der Ergebnisse, die von den Kadern der KfL und BKfL vorgenommen wird
 - die auf Grundlage der Bauzustandsanalysen erarbeiteten Rationalisierungskonzeptionen werden durch die RLN (K) bestätigt
 - die Auswertung der Kreisergebnisse und das Zusammenstellen zu einer Bezirksanalyse wurden durch das BKfL (IMP) vorgenommen
 - die KfL arbeiten 18 Monate vor Beginn des Planjahres den Planteil Rationalisierung zum Kreisbauplan aus und reichen die durch den RLN (K) bestätigten Unterlagen dieses Planteils an das BKfL zur Abstimmung mit dem VEB LTA und dem RLN (B) ein
 - das BKfL und die KfL fertigen aus den ermittelten Daten der Bauzustandsanalyse die Sichtlochkarten für die einzelnen Rationalisierungsobjekte an.
4. Bei der Tätigkeit der Rationalisierungsgruppen und bei den Schulungen stellte sich heraus, daß die überwiegende Mehrzahl der Führungskader und der Genossenschaftsbauern keinen Überblick über die Möglichkeiten zur Rationalisierung hatten und demzufolge nur ungenügende Maßnahmen eingeleitet wurden. Dies trifft auch zu für die Kader des Landwirtschaftsbaues und der Veterinärmedizin. Völlig unzureichend erschienen uns die Kenntnisse der Bauprojektanten zu diesen Fragen und wir konnten wiederholt feststellen, daß speziell aus diesem Bereich falsche Ratschläge erteilt wurden.
5. Von den Genossenschaftsbauern wurde die Tätigkeit der Rationalisierungsgruppen begrüßt und es bestätigte sich, daß ein echtes Interesse an der Rationalisierung besteht.
6. Aus dem Ergebnis der Bauzustandsanalyse konnten die RLN wichtige Schlußfolgerungen für ihre Leitungstätigkeit ziehen, so z. B. für

Technologische Lösungsvorschläge zur Rationalisierung vorhandener Produktionsstätten der sozialistischen Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft

Dipl.-Ing. W. Ladmam, KDT*

Unter den Bedingungen der DDR ist die weitere Produktionssteigerung landwirtschaftlicher Erzeugnisse durch die sozialistische Intensivierung, das heißt vor allem durch die komplexe Mechanisierung der Pflanzen- und Tierproduktion sowie durch Meliorationen, zu vollziehen.

Die von den LPG und VEG zu erwirtschaftenden Investitionen sind durch sie so einzusetzen, daß sie der sozialistischen Intensivierung, der Rationalisierung und in zunehmendem Maße der planmäßigen Gestaltung der industriemäßigen Produktionsmethoden in der Landwirtschaft entsprechen.

In der Tierproduktion sind die Investitionen vorrangig auf die Schaffung von Anlagen der Jungviehaufzucht und auf die Rekonstruktion vorhandener und geeigneter Stallanlagen zu konzentrieren.

Neben der Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit geht es im Fünfjahrplanzeitraum 1971 bis 1975 darum, die Tierproduktion und den Nutzeffekt der Produktionsanlagen zu erhöhen. Die besten Ergebnisse werden hierbei erreicht, indem in den vorhandenen Anlagen der Tierproduktion und den Betrieben der Verarbeitung durch planmäßige sozialistische Rationalisierung und Rekonstruktion die Kapazität und der Mechanisierungsgrad erhöht und somit moderne Anlagen mit hohem ökonomischen Nutzeffekt geschaffen werden.

Dabei muß erreicht werden, daß mit einem minimalen Anteil von Baumaßnahmen die vorhandenen Produktionsstätten der sozialistischen Landwirtschaft durch moderne Rekonstruktions- und Rationalisierungsmaßnahmen so gestaltet und erweitert werden, daß gegenwärtig vorhandene Mechanisierungslücken geschlossen werden und eine ständige Erhöhung der Arbeitsproduktivität und Verbesserung der Arbeitsbedingungen erreicht wird.

Diese Aufgabe ist für die Landwirtschaft im Bezirk Schwerin besonders bedeutsam. Die Direktive des VIII. Parteitagess erteilt unserem Bezirk die Aufgabe, in der Landwirtschaft die vorhandenen natürlichen Voraussetzungen und Produktionsreserven wesentlich intensiver zu nutzen.

* VEB Landtechnischer Anlagenbau (LTA) Schwerin

(Schluß von Seite 67)

- den Einsatz der Investitionen zur Rationalisierung bestehender und zur Errichtung neuer Anlagen
- den richtigen Anteil der Investitionen bei den einzelnen Produktionsrichtungen
- den Nutzeffekt der Investitionen und die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Tierpfleger
- die Entwicklung der Tierplatzkapazitäten und deren Konzentration.

Literatur

- 1/ VEB Landtechnischer Anlagenbau Potsdam: Rationalisierungskatalog für die Technologien der Tierproduktion und Lagerwirtschaft, Teil A und B. Katalog 1971
- 2/ Hartmann, H.: Die Futterlore, ein System zur Verteilung des Futters in Tierproduktionsanlagen. Deutsche Agrartechnik 21 (1971) H. 8, S. 354 und 355
- 3/ Ingenieurbüro für Mechanisierungsprojektierung Potsdam: System zur Planung von Rekonstruktionsmaßnahmen für Anlagen in der Milchviehhaltung. Dokumentation 1970
- 4/ Ingenieurbüro für Mechanisierungsprojektierung Potsdam: System zur Planung von Rekonstruktionsmaßnahmen für Anlagen in der Rinderaufzucht. Dokumentation 1971
- 5/ Ingenieurbüro für Mechanisierungsprojektierung Potsdam: System zur Planung von Rekonstruktionsmaßnahmen für Anlagen in der Schweinehaltung. Dokumentation 1971 A 8628

Erarbeitung eines Katalogs für die Lösung von Mechanisierungsproblemen

Im Bezirk Schwerin ist aufgrund seiner agrarwirtschaftlichen Merkmale der Anteil an rationalisierungsbedürftiger Altbausubstanz relativ hoch. Mit dieser Tatsache wurden wir als Projektanten des VEB LTA Schwerin in unserer Arbeit besonders konfrontiert. Aus diesen Erfahrungen heraus reifte im Kollektiv der Abt. Projektierung der Gedanke, mögliche Varianten der Lösung von Mechanisierungsproblemen, wie sie aufgrund der vorhandenen Ausrüstung möglich sind, katalogmäßig zu erfassen und zusammenzustellen. Damit sollte sowohl den Mechanisierungsingenieuren beim Landtechnischen Dienst der Kreisbetriebe (LD der KfL) als auch den Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern sowie den Landarbeitern eine Informationsquelle in die Hand gegeben werden. Sie sollte an Beispielen aus dem Bezirk Möglichkeiten aufzeigen, wie mit geringem Aufwand ein Nutzen erreichbar ist, der sich ausdrückt in einer Erhöhung der Belegungsdichte, der Einsparung von Arbeitskräften und der Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Gemeinsam wurden von den Verantwortlichen des Bezirkskomitees für Landtechnik Schwerin, den Mechanisierungsingenieuren beim LD der KfL, den Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern und dem Ingenieurkollektiv der Abt. Projektierung des VEB LTA veröffentlichtswürdige Beispiele zusammengetragen und ausgewählt. Die ausgewählten Beispielobjekte wurden mit einem ausgewählten Kreis von Genossenschaftsmitgliedern beraten und auf ihre Brauchbarkeit und Anwendbarkeit überprüft, so daß eine Auswertung nach den Kriterien der Praxis und nicht am Zeichenbrett erfolgte.

Der gesamte Komplex gliedert sich in 5 Hauptgebiete:

- | | |
|----------------------|----------------------------|
| I. Rinderhaltung | IV. Lagerwirtschaft |
| II. Schweinehaltung | V. Nahrungsgüterwirtschaft |
| III. Geflügelhaltung | |

Jedem Teil ist als Vorspann eine Kurzinformation über die jeweilige Mechanisierungsmöglichkeit des Arbeitsteilgebietes vorangestellt. Das Gebiet Lagerwirtschaft umfaßt die Abschnitte

- | | |
|-----------------------|-----------------------------|
| — Getreidelagerung | — Kartoffelaufbereitung und |
| — Mischfutterlagerung | — Lagerung |
| | — Güllelagerung |

Im Hauptgebiet Nahrungsgüterwirtschaft (NGW) ist ein Teil der im LTA Schwerin entwickelten Rationalisierungsmittel aufgeführt, u. a. der Härtisch für die Schlachtlinie Schwein, der auch in anderen Bezirken Verbreitung gefunden hat.

Den Anhang des Kataloges bildet ein Auszug aus dem Produktionsprogramm des VEB LTA Schwerin, in dem u. a. der Teleskopförderer TF 8-15 vorgestellt wird.

Beispiel aus dem Teil Viehwirtschaft des Katalogs

Ein Beispiel, das für die ersten 3 Hauptgebiete des Kataloges stehen soll, wird nachfolgend erläutert.

Die Milchviehanlage der LPG Lützow (Krs. Gadebusch) besteht aus 2 Milchviehställen mit insgesamt 560 Tieren. Ein Stall mit 200 Tieren war vorhanden, als auf einem Brandabbruch eine Gebäude für 360 Milchkühe errichtet wurde.

Das Projekt für diesen 360er Stall (Bild 1) basiert darauf, beim Bau eine Übereinstimmung zwischen einer notwendig gewordenen Rekonstruktion und dem wissenschaftlich-technischen Stand zu erzielen und für jetzt und die nächste Zukunft eine effektive Anlage zu errichten.